

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



1./2. Juli 1995: Einweihung der renovierten und erweiterten Schulanlage Gmeindmatt.

Das neue Haus vom Gmeindmatt z'Hombi

Dieses Haus war alt und hässlich, dieses Haus war kahl und leer,
denn seit mehr als 100 Wochen, da bewohnt es keiner mehr.
Dieses Haus war halb zerfallen, und der Wind pfiß durch die Diel'n,
dieses Haus war noch viel schlimmer, als es schien.

Dieses Haus war voller Seufzer, wenn der Unterricht begann,
dieses Haus war voller Klagen, die kein Sterblicher vernahm.
Dieses Haus gab viele Sorgen, und das Geld ging uns fast aus,
doch jetzt freuen wir uns an dem blauen Haus.

Refrain:

Das alte Haus vom Gmeindmatt z'Hombi hat vieles schon erlebt,
kein Wunder, dass es zittert, kein Wunder, dass es bebt.
Das alte Haus vom Gmeindmatt z'Hombi sah Angst und Pein und Not,
es grämt' sich viele Jahre und starb den Heldentod.

Dieses Haus werd' ich erleben, komm von Ferien ich zurück,
denn das Haus ist voller Zukunft und voll farbigem Geschmück.
Alle Lehrer sind zufrieden und die Schüler aufgeräumt,
doch die Eltern wünschen sich, dass man viel lernt.

Refrain neu:

Das neue Haus vom Gmeindmatt z'Hombi hat vieles jetzt noch vor,
kein Wunder, dass es leuchtet, kein Wunder, dass's rumort.
Das neue Haus vom Gmeindmatt z'Hombi wünscht Spass und Lust und Pflicht.
Es wartet jeden Abend auf neuen Unterricht. (2mal)

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Die «Züglete» aus den Schulzimmer-Containern zurück ins Schulhaus Gmeindmatt ist kürzlich über die Bühne gegangen. Nach einer sicherlich eher mühsamen Phase im Schulbetrieb sind Lehrer und Schüler in neue, moderne Räumlichkeiten eingezogen. Wir hoffen natürlich, dass sich alle, trotz den Einsparungen, die da und dort gemacht werden mussten, wohl fühlen. Ein gutes Umfeld bietet doch die beste Gewähr, Aufgaben und Ziele optimal erfüllen zu können.

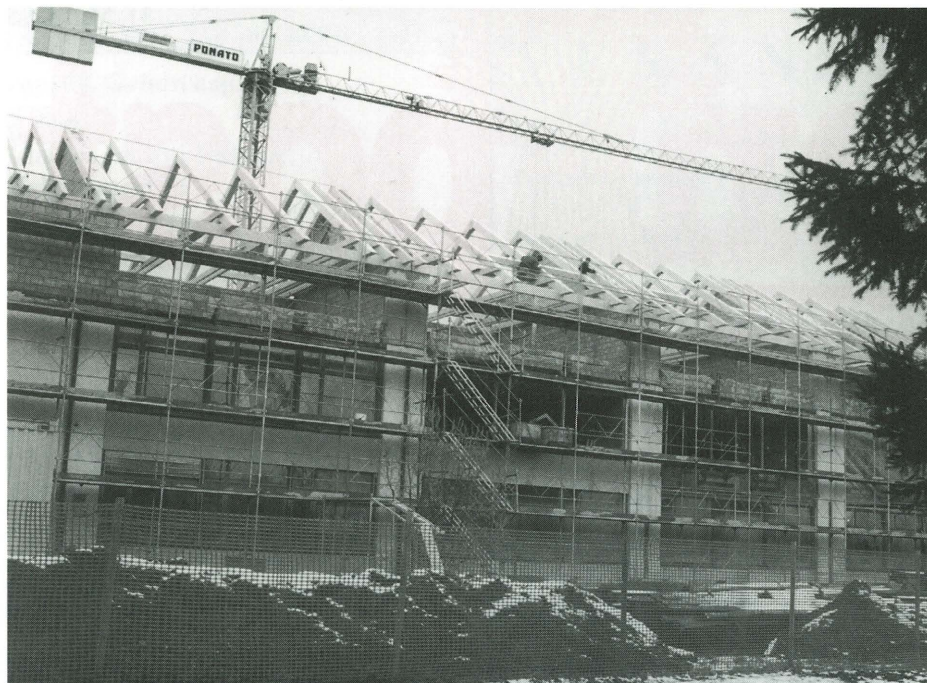
Im Gegensatz zu einigen Gemeinden im Bezirk, wo genügend, ja zum Teil überschüssiger Schulraum vorhanden ist, besteht bei uns immer wieder Bedarf, grosse Investitionen im Schulbereich zu tätigen. Zwei Drittel von unseren Steuereinnahmen fliessen in den Schulhaushalt. Hombi ist eben eine «junge» Gemeinde. Nicht weniger als 1100 Schülerinnen und Schüler, unterrichtet von über 70 Lehrerinnen und Lehrern, bevölkern unsere Schulanlagen. Das bedeutet einerseits grosse finanzielle Aufwendungen, möglichst exakte Planungen und ein grosses Engagement aller. Andererseits besteht eine grosse Chance, dass die vielen Kinder unser Dorf lebendig erhalten und dies hoffentlich auch in Zukunft tun werden. Es wird viel von Prävention im Suchtbereich gesprochen und auch getan. Schulhäuser und deren Infrastrukturen, in denen sich die Jugend wohl fühlen kann, gehören bestimmt zu den besten Massnahmen in diesem Bereich.

Max Baumann
Gemeindepräsident

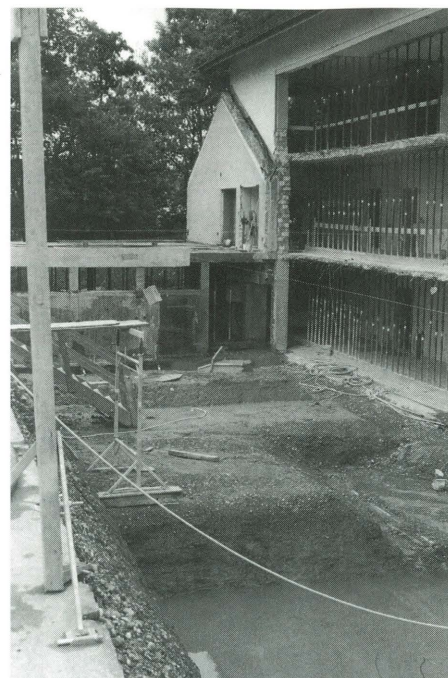
INHALT

Das neue Haus vom Gmeindmatt z'Hombi	1-3
Rechnungsabschlüsse 1994	4
Neue Bibliotheksbücher	5-6
Spilsch au es Instrument?	7
Papiersammlung	7
Jubilare/Veranstaltungskalender	8





Wesentliches Merkmal des ausgeführten Projektes: Der bestehende Klassenzimmertrakt wurde um ein Stockwerk erhöht.



Das bestehende Schulhaus musste im Verlaufe der Bauzeit einiges über sich ergehen lassen: Die Aufnahme zeigt den Zustand nach den Abbruch- und Aushubarbeiten.

Schülerstimmen

Roman:

Am Anfang fand ich es doof, dass man nicht ins Schulhaus durfte. Es war schön, die Zimmer anzuschauen.

Das Schulhaus gefällt mir, weil es sehr hell ist. Die obersten Zimmer gefallen mir am besten wegen der schönen Fenster.

Irene:

Von aussen gefiel mir das Schulhaus von den Farben her nicht besonders, aber als ich es dann von innen sah, war ich begeistert. Ich finde es schlecht eingerichtet, dass es im obersten Stock kein WC gibt.

Chrigi:

Als ich am Morgen kam, hatte ich riesige Vorstellungen, aber als ich das Schulhaus näher betrachten wollte, merkte ich, dass die Wände eine Fehlkonstruktion waren. Aber von der Grösse der Zimmer und der Gruppenräume war ich beeindruckt.

Adi:

Super eingerichtet, gemütlich! Unser Gruppenraum gefällt mir besonders. Der Turnhallenboden ist etwas zu hart; die Musikzimmer sind genial, gute Akustik.

Rückblick auf die bewegte Entstehungsgeschichte des renovierten Schulhauses (aus der Sicht der Lehrerschaft)

Um 1982 Teilsanierung des Schulhauses:

- Beleuchtung in den Schulzimmern verbessert
- einige Wandtafeln ersetzt
- Pinselrenovation Pausenhalle, Keller und $\frac{3}{4}$ der Aussenfassade
- Einbau eines neuen Demonstrationstisches und einiger Schränke im Naturkundezimmer

Um 1985

Die zu kleinen Schulzimmer (58 m²) bei kant. Richtlinien von 74 m² und die misslichen Raumverhältnisse im Lehrerbereich (29 m² statt 111 m²) führen zu einem Vorstoss der Lehrerschaft. Weil sich die Klassenzahl der Sekundarschule von neun auf sechs reduziert, scheint der Moment günstig, der Schulpflege den Vorschlag zu unterbreiten, in jedem Stockwerk durch Halbierung eines Klassenzimmers zu Gruppenräumen der flankierenden Zimmer zu kommen, um den Klassenraum so zu vergrössern, dass auch moderne Lernformen Platz finden können.

Mai 1985

In einer neunseitigen Eingabe werden nötige Veränderungen, Reparaturen und Ideen zur Raumgewinnung den Behörden vorgelegt. Um kein Klassenzimmer durch Vergrösserung des Lehrerbereiches zu verlieren, werden

Ideen entwickelt, durch Neubau und Aufstockung der Pausenhalle Raum zu gewinnen.

Sept. 1985

Eine Studiengruppe der Behörden und der Lehrerschaft erarbeitet ein Raumprogramm für's Gmeindmatt.

Nov. 1985

Die Aufhebung von zwei Schulzimmern zugunsten einer Vergrösserung von vier anderen wird von der Behörde nicht akzeptiert. Die Lehrerschaft erarbeitet einen neuen Vorschlag: Anbau von zwei Klassenzimmern mit Unterkellerung.

Bereits zu diesem Zeitpunkt wird von der Verlegung und dem Neubau eines Treppenhauses gesprochen, da das alte ja eigentlich nur für ein Schulhaus mit vier Klassenzimmern ausgelegt war und die Erweiterung um vier Zimmer 1973 auch noch verkräften musste.

Jan. 1986

Der Baukommission genügt der Anbau von zwei Zimmern im Hinblick auf die zu erwartenden Schülerzahlen nicht mehr.

Feb. 1986

Damit endlich etwas geschieht, wehrt sich die Lehrerschaft für die Zweizimmervariante etwa mit folgenden Argumenten:

- Umbau soll die Bedürfnisse der Sekundarschule abdecken und kann

niemals alle Raumprobleme der Gemeinde lösen

- Dreifachführung der Sek. wird erst wieder 1994 aktuell sein (was tatsächlich eintrifft . . . !)
- Umbau ist billiger
- Die Umgestaltung bestehender Zimmer in Gruppenräume soll so vorgenommen werden, dass bei Bedarf eine Reaktivierung möglich ist
- Ein Ausbau des Lehrerbereiches im Keller wird hingenommen

1987

Die Schulpflege beschliesst, für die Gesamtrenovation und den Anbau einen Architekturwettbewerb durchzuführen.

Aug. 1988

Die Jury entscheidet sich aus vier eingereichten Projekten für die Überarbeitung der Projekte 333 und 696.

Nov. 1988

Die Jury empfiehlt einstimmig das Projekt «Aufstockung» der Architekten Traxel und Egli zur Weiterbearbeitung.

Dez. 1989

Die Baukommission für das Schulhaus Gmeindmatt tritt erstmals zusammen.

April 1990

Bei der Aufstockung müssen die Sekundarklassen verlegt werden: Welche Möglichkeiten gibt es? Man diskutiert die Verlegung in die Turnhalle Eichberg und das Aufstellen von Baracken. Wo finden der Handarbeits- und der Werkunterricht statt?

Mai 1990

Kommissionsintern wird der provisorische Kostenvoranschlag um 1,4 Mio. Franken gekürzt.

Juli 1990

Das definitive Raumprogramm wird der Erziehungsdirektion eingereicht: Neun Klassenzimmer mit Gruppenräumen sollen entstehen.

Sept. 1990

Der Regierungsrat bewilligt das Raumprogramm, weist aber darauf hin, dass einige Räume (z.B. jene für die Musikschule) nicht subventionsberechtigt sind.

1991

Projektierungsphase, Aufstellen der Baracken, die von der Schule Rüti übernommen werden können und zuerst die Primarklassen aus dem Schulhaus Dörfli während jener Umbauphase aufnehmen.

Okt. 1991

Die Gemeindeversammlung bewilligt den Projektierungskredit.

Jan. 1992

Die Direktion des Innern und die Erziehungsdirektion verlangen kategorisch Einsparungen von 1 Mio. Franken, was von Schulbehörden und Architekten mit schmerzlichen Abstrichen auch erreicht wird.

Juni 1992

Der Regierungsrat bewilligt das Projekt mit einer KV-Summe von 12,76 Mio. Franken.

Juli 1992

Die alte Postbaracke wird zu Werkräumen für die Oberstufe umfunktionierte.

Sept. 1992

Planungsstopp: Die Finanzierung ist nicht mehr gesichert, die «Pleitegeier» kreisen über dem Schulhaus Gmeindmatt.

Da die Schulgemeinde in den nächsten Jahren keine grösseren Investitionen mehr bezahlen kann, also keine neuen Schulräume mehr erstellen darf, werden gegen den Willen der Lehrerschaft jene Gruppenräume wieder aufgehoben, die 1985 den Anstoss zur Planung gegeben haben. Sie werden zu Schulzimmern umfunktionierte, so dass im Gmeindmatt jetzt zwölf Zimmer zur Verfügung stehen.

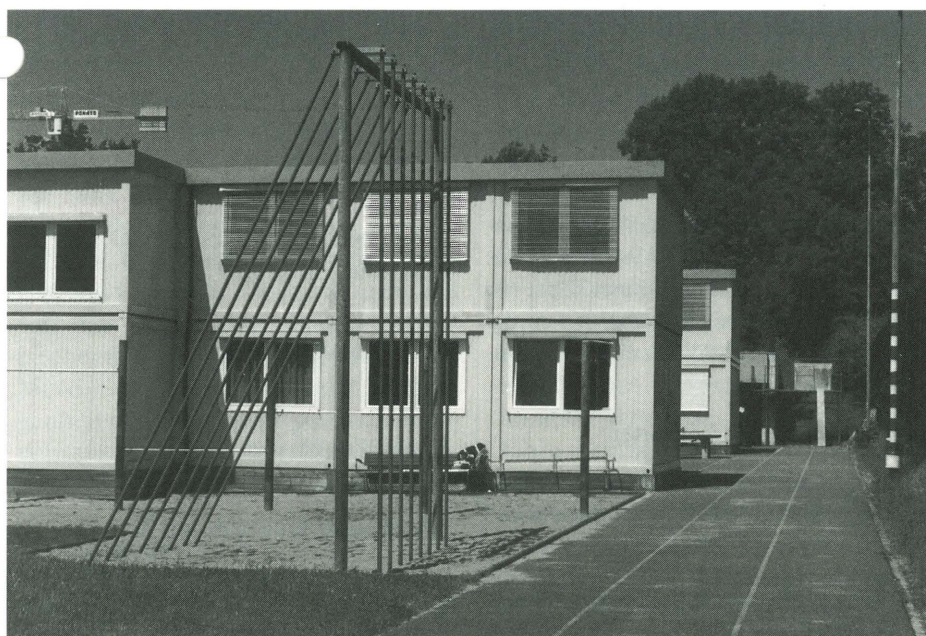
März 1993

Die Sekundarschule zügelt in die Baracken, Baubeginn im leeren Gmeindmatt

März 1995

Nach zwei Jahren Exil kehren die Klassen vor den Sportferien ins nicht mehr wiederzuerkennende Gmeindmatt zurück und beziehen das Schulhaus mit einem festlichen Schulmorgen.

Willi Waiblinger



Die von Rüti günstig erworbenen Provisorien auf dem Sporthartplatz Eichberg: Sie sollen weiterverkauft werden, damit der Sportplatz raschmöglichst wieder seiner Zweckbestimmung dienen kann.

Einladung an alle Einwohnerinnen und Einwohner unseres Dorfes

Samstag, 1. Juli 1995, 08.30 Uhr:

- Besichtigung der neuen Schulanlage
- Teilnahmemöglichkeit an den Workshops in den Schulräumen, Werkstätten und den Handarbeitszimmern, im Fotolabor und in der Turnhalle

11 bis 14 Uhr:

- Schulschluss im ganzen Dorf
- Beginn der Einweihungsfeier
- Mittagsverpflegung für alle
- Attraktionen für die Kinder

Sonntag, 2. Juli, 09.30 - 10.30 Uhr:

- Oekumenischer Gottesdienst mit musikalischer Begleitung durch die Jugendmusikschule und den Chinderchor.

10.30 bis 12.30 Uhr:

- Besichtigung der neuen Schulanlage, Apéro
- Unterhaltung und Konzerte durch die Jugendmusikschule

Erfreuliche Rechnungsabschlüsse 1994

Vreni Honegger, Finanzvorsteherin

Die *Laufenden Rechnungen* 1994 der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde Hombrechtikon schliessen bei einem Aufwand von 36'388'786 Franken und einem Ertrag von 36'557'105 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 168'319 Franken ab, ein gegenüber dem Voranschlag und der Rechnung 1993 besseres Resultat.

Der Deckungserfolg ist gegenüber dem Voranschlag 1994 dank

- den höheren Erträgen von Fr. 444 000.-
- dem geringeren Konsumaufwand von Fr. 777 000.-
- dem kleineren Zinsaufwand von Fr. 18 000.-
- und den geringeren Abschreibungen von Fr. 192 000.-

um rund **1,4 Mio.** Franken besser ausgefallen. Zudem konnte auf den zugesicherten Steuerfussausgleich des Kantons Zürich von **2,3 Mio.** Franken gänzlich verzichtet werden. Verantwortlich für dieses bessere Ergebnis von über **3,7 Mio.** sind die folgenden Ursachen:

- Mehrertrag der ordentlichen Gemeindesteuern Fr. 1 308 000.-
- Mehrertrag der Grundsteuern Fr. 960 000.-
- Minderbetrag des Steuerkraft-Ausgleiches - Fr. 155 000.-
- übrige Mehrerträge Fr. 672 500.-
- geringerer Konsumaufwand Fr. 777 000.-
- niedrigerer Zinsaufwand Fr. 18 000.-
- weniger Abschreibungen Fr. 192 000.-

Die Gesamtaufwendungen sind gegenüber den Voranschlägen um **0,44 %** oder 159'491 Franken kleiner ausgefallen als budgetiert. Der Gesamtertrag hat sich um **4,55 %** oder 1'591'010 Franken erhöht.

Ein Vergleich der Jahresrechnungen 1994 der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde **mit den Jahresrechnungen 1993** zeigt folgendes Bild:

Der Gesamtaufwand hat gegenüber 1993 um 5% oder 1,7 Mio. Franken

zugenommen. Der Mehraufwand ist weit mehr angestiegen als die Teuerung. Bei einem Ertragsanstieg von 6% oder 2 Mio. lässt sich dieser Zuwachs verschmerzen.

Die Investitionsrechnungen 1994 weisen Nettoinvestitionen von rund 9,3 Mio. Franken aus. Die Ausgaben betreffen zur Hauptsache den Gemeindesaal, das Schulhaus Gmeindmatt, die Abfallsammelstelle, die Investitionen für die Spitäler, den Bahnhofumbau Feldbach, die Kezo, die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung. Das **Eigenkapital** von 13'885'886 Franken ist durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von 168'319 auf 14'054'206 Franken angewachsen. Die wider Erwarten besseren Rech-

nungsabschlüsse sind das Ergebnis der Sparanstrengungen der verantwortlichen Behörden, deren finanzpolitische Zielsetzung es ist, die Steuerbelastung auf das kantonale Mittel zu senken. Der Finanzhaushalt wird sich auch künftig nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Verursacherfinanzierung richten müssen. Über 30 % des Steuerertrages muss allein für Zinsen und gesetzliche Abschreibungen aufgewendet werden. Diese Zahl macht deutlich, dass auch in den nächsten Jahren sparsam investiert werden muss, um das zu verzinsende Fremdkapital möglichst tief zu halten. Da mit dem Gemeindesaal und dem Schulhaus Gmeindmatt ein grosser Teil der Infrastruktur gebaut ist, sollte es bei richtigem Masshalten gelingen, die Investitionen in Zukunft auf niedrigerem Niveau zu stabilisieren. Dies ist umso dringender, als andere Faktoren, wie z.B. vermehrte Aufwendungen im Sozialbereich, den Gemeindehaushalt immer stärker belasten werden.

	Rechnung 1994	Voranschlag 1994	Rechnung 1993
Bruttoinvestitionen	14'085'813	12'620'000	11'906'455
Drittfinanzierungen	4'791'199	4'278'000	4'707'470
Nettoinvestitionen	9'294'614	8'342'000	7'198'985
abzüglich			
Cash-Flow	4'298'246	3'059'295	3'030'633
Kreditfinanzierung der Investitionen	4'996'368	5'282'705	4'168'352

Der Cash-Flow beträgt 12,5 % des Laufenden Ertrages (Vorjahr 9,5%).

Der Selbstfinanzierungsgrad (Bruttoüberschuss: Nettoinvestitionen) beläuft sich auf 46% (Vorjahr 42%).

Die Gemeindeverwaltung an der Hombi '95

Bereits zum zweiten Mal hat die Gemeindeverwaltung an einer Ausstellung des Gewerbevereins teilgenommen. Über 700 Besucherinnen und Besucher haben die Fragen am Stand der Gemeindeverwaltung beantwortet.

Hier die richtigen Antworten:

- Wie alt sind alle auf dem Organigramm aufgeführten Personen zusammen? **2307 Jahre**
- Wie gross ist die Gemeindefläche Hombrechtikons? **1220 ha**
- Wieviele Kinder werden an der Hombi '95 im Kinderhort betreut? **30 Kinder**

Die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner heissen:

1. Preis (je ein Jahresabo der «ZSZ»)
Pequa Janzi, Heusserstr. 23, und Max Baur, Eichstutz 7

2. Preis (GA SBB für 7 Tage)
Trudi Stöckli, Grüningerstr. 16

3. Preis (ID-Karte oder Pass)
Urs Müller, Mythenweg 4

4. Preis (Jahresabo für Badi Feldbach)
Rico Ponato, Hofwiesenstr. 23

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung gratulieren herzlich und danken für das rege Interesse an der Hombi '95.



HombrechtikerInnen empfehlen neue Bibliotheksbücher

Gabriel Garcia Marquez «Von der Liebe und anderen Dämonen»

Ein wundervolles Buch, welches es manchmal nicht leicht macht, zwischen Dichtung und tatsächlichen Begebenheiten zu unterscheiden. Die Geschichte der Sierva Maria de Todos los Angeles entführt in eine andere Welt mit fremder Kultur und unbekanntem Bräuchen. Dazu kommt noch die traurig-schöne Liebesgeschichte. Farbige und spannend geschrieben, kann man das Buch kaum mehr aus der Hand legen.

Christina Stettler

Jostein Gaarder

«Das Kartengeheimnis»

In diesem Buch sind zwei Handlungen ineinander verwoben. Die eine spielt in der Gegenwart und schildert eine Reise nach Griechenland. Die zweite Handlung liegt mehrere Generationen zurück und führt in eine unwirkliche und phantastische Welt. In dieser spielen Spielkarten, die sich in Zwerge verwandeln, eine wichtige Rolle. Sie wirken auf geheimnisvolle Weise mit den Ereignissen in der ersten Handlung zusammen. Der Reiz des Buches ergibt sich aus der phantasievollen Verbindung von Vorgängen in einer gedachten Märchenwelt mit Ereignissen in der heutigen Zeit. Zudem fügt der Autor, ähnlich wie in seinem vorherigen «Sofies Welt», immer wieder philosophische Gedanken in den Text ein.

Peter Bachmann

Mary Higgins Clark

«Das Haus auf den Klippen»

Menley Nicholas, eine junge Frau, die vor zwei Jahren ihren Sohn verloren hat, freut sich auf die Ferien im ehemaligen Kapitänshaus über den Klippen von Cap Cole. Doch schon einmal war das «Remember House» Schauplatz einer Tragödie um Eifersucht und Mord. Die Autorin verbindet Vergangenheit und Gegenwart geschickt in einem spannenden Krimi. Ein kurzweiliges Lesevergnügen. *Chantal Uhlmann*

Iso Camartin

«Die Bibliothek von Pila»

Schon die Einleitung, eine Liebeserklärung ans Lesen und an Pila, einen kleinen Weiler in der Nähe von Maloja, ist ein Lesevergnügen. Camartin, der Rätoromanist, zieht sich für einige

Wochen nach Pila zurück, ein paar Bücher im Gepäck, die ihm besonders lieb sind. Klassiker wie Dante, Gogol, Flaubert, Fontane, Th. Mann und andere. Lesend und wiederlesend entsteht sein eigenes Buch «Die Bibliothek von Pila». Die zwölf Werke beschreibt und erläutert Camartin so gekonnt und überzeugend, dass man die Bücher, die man kennt, wieder genau vor Augen hat und die anderen sofort lesen möchte. «Die Bibliothek von Pila», sagt er, «ist jenes minimale Gepäck, mit dem einer sich auf die Reise machen könnte, von der er nicht weiss, ob er je zurückkehren wird.»

Annelies Lüthy

Jack Higgins

«Das Geheimnis von U 180»

Berlin in den letzten Tagen des zweiten Weltkrieges. Auf Befehl Hitlers flieht Reichsleiter Martin Bormann mit einem Leichtflugzeug aus Berlin. In Norwegen setzt er seine Flucht auf einem U-Boot fort, dessen Spur sich in der Karibik verliert. Als rund 50 Jahre später ein Hobbytaucher das Wrack entdeckt und das Tagebuch des Kapitäns findet, beginnt die eigentliche Geschichte. Nachdem der Taucher die Informationen an einen Freund weitergegeben hat, kommt er bei einem Verkehrsunfall ums Leben. Als daraufhin der Britische Geheimdienst mit der Suche nach dem U-Boot beginnt, entbrennt eine harte Auseinandersetzung mit einer Gangsterbande. Wer Interesse an spannenden Romanen hat und auch mal mit weniger Schlaf auskommt, darf das Buch nicht verpassen!

Hans Kiener

Christina Orben «Der Sammler»

Die Geschichte dieses Buches führt uns in die Welt der Münzensammler zu Beginn unseres Jahrhunderts. Der Ich-Schreiber erzählt uns sein Leben, wie er mit seiner schönen Frau auf einem Landsitz beschauliche und glückliche Jahre verbringt. In schöner Sprache beschreibt er, wie er es genießt, seine Sammlung zu betrachten. Doch dann kann er eine Goldmünze, einzig in der Welt, erwerben. Die Münze, Kleopatra darstellend, bringt ihm Unglück. Mit diesem einmaligen Schatz glaubt er, den grössten Rivalen unter den Sammlern übertrumpfen zu können. Beim Vorzeigen der einzigartigen Goldmün-

ze geht das Licht aus . . . ; die Münze ist verschwunden. Natürlich wird der Gast – ein Graf aus Neapel – des Diebstahls beschuldigt. Es ist spannend, wie die Geschichte weitergeht. Und wie sie ausgeht, ist absolut unvorhersehbar. Eine spannende, gut recherchierte Erzählung. *Rosmarie Betschart*

Arthur Honegger «Armut»

Von der Thematik her begleitet uns das Buch von der Nachkriegszeit bis hinein in den heutigen Alltag. Die Geschichte erzählt von der Familie Knecht im Zürcher Oberland. Der Vater, eben erst aus seinem Dienst nach Kriegsende entlassen, kehrt schweren Herzens zu seiner Familie zurück. Er ist sich bewusst, was die Zukunft von ihm erwartet. Arbeit ist keine zu finden, und eine fünfköpfige Familie sollte ernährt werden. Das Fürsorgeamt ist ein letzter Ausweg und bedeutet für die Familie Spott und Hohn. Den weiteren Verlauf dieses spannenden Romans, der die Wahrheit nicht verleugnet, erfahren Sie, wenn Sie das Buch selbst lesen. Es lässt Sie von der ersten bis zur letzten Seite nicht mehr los und gibt zur Besinnung Anlass! *Heidi Conrad-Buri*

Hugo Stamm «Sekten – Im Bann von Sucht und Macht – Aussteighilfen für Betroffene und Angehörige»

Wissen Sie, was Liebesbomben sind? Was der Unterschied zwischen Gehirnwäsche und Indoktrination ist? Wozu Gehorsamkeitsrituale dienen? Wer die potentiellen Opfer von Sekten sind? Weshalb Anhänger lange und hart arbeiten? Sind die Eltern an allem schuld? Diese und andere Fragen bearbeitet der Autor in seinem Buch. Stamm schreibt auch: «Es wäre falsch, das Leben in einer Sekte als wertlos zu betrachten» und «Darüber täuscht auch der Umstand nicht hinweg, dass in einzelnen Gruppen die Kinder in durchaus menschenwürdiger Umgebung aufwachsen». Stamm ist ein Redaktor beim Tages-Anzeiger. Er ergänzte sein neues Buch mit Adressen von Selbsthilfegruppen und Hilfsorganisationen und mit einer Liste weiterführender Literatur. *Sven Müller*

Walter Thorwartl

«Das Skelett im Efeu» (ab 12 J.)

Die Familie Jaiz aus Salzburg reist in den Ferien nach Irland. Dort besuchen sie einen Bekannten des Vaters. Er kennt viele Geistergeschichten, was besonders den Jungen, Michael, fasziniert. Der Vater behauptet, die meisten



seien erfunden, Michael ist aber anderer Meinung. Auf der weiteren Reise begegnet Michael einigen der Gestalten aus den überlieferten Sagen. Bei der Besichtigung der Touristen-Attraktionen hat er immer wieder geheimnisvolle Erlebnisse, die ihn aber auch sehr faszinieren. Er kriegt immer mehr das Gefühl, die ganze unheimliche Sache habe etwas mit seinem Vater zu tun. Bis zum spannenden Schluss hat der Junge einige grausige Abenteuer zu bestehen. Die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Traumwelt werden immer unklarer. Zum Glück gibt es ein gutes Ende!

Phillippe Zingg (13 J.)

Milo Dor

«Das Pferd auf dem Balkon» (ab 7 J.) Ich finde, dieses Buch ist ein sehr spannendes Buch, weil es um ein Fussball- und Pferdetoto geht und der Knabe Alexander beim Pferdetoto gewinnt und ein Pferd bekommt. Weiter weiss ich bis jetzt noch nicht. Auch alle anderen Bücher, die ich von der Bibi gelesen habe, waren immer spannende Bücher. Ich möchte der Bibi ein Kompliment machen, dass sie so spannende Bücher findet.

Pony (8 J.)

Jeanne Du Prau «Das Erdhaus / Zwei Frauen und die Kunst, sich selbst ein Haus zu bauen»

Gemeinsam wollen Silvia R. und Jeanne d. P. den Zen-Buddhismus erforschen. Nach einem Gespräch mit einer

Zen-Lehrerin und dem darauffolgenden Besuch eines Zen-Zentrums in den kalifornischen Bergen fühlen sich die beiden auf einer tieferen Ebene angesprochen. Eines Tages beginnen sie intensiv über ihr bisheriges Vorstadtleben nachzudenken und entschliessen sich, in der Nähe des Zen-Klosters ein Haus zu bauen. Es entsteht eine Geschichte, die sich vom Planen, von Mörtel, Ziegel, Fenster über die Zen-Philosophie erstreckt bis hin zur Trauerarbeit. Feinfühlig – mit verstecktem Humor – und flüssig geschrieben.

Claude Kräuchi

I. Meier und K. Rohner, Psychotherapie (Beobachter ratgeber 1995)

Hilfe, ich brauche Hilfe! Wenn die Seele krank ist, ist dies meist nicht augenfällig. Die Umwelt des Hilfesuchenden merkt wenig oder gar nichts. Sich selbst zu helfen, die Seele selbst zu «therapieren», ist ein Unterfangen, das selten gelingt. Man braucht Hilfe von aussen, von wem? Es sind in den letzten Jahren Bücher über verschiedene Therapien erschienen, ein verständliches, auf die Schweiz zugeschnittenes Buch über Seelenhilfe, Psychotherapie, fehlte bis anhin. Isabelle Meier, Historikerin/Journalistin, Studentin in Psychologie und Psychotherapie, und Karl Rohner, Psychologe, Psychotherapeut, Pädagoge und Lebensfragenberater des Schweiz. Beobachters, ist es gelungen, diese Lücke zu schliessen. Im 1. Kapitel werden psychische Probleme und Nöte ge-

schildert, das 2. Kapitel behandelt konkrete Fragen rund um die Psychotherapie. Was heisst Psychotherapie eigentlich, was kann ich erwarten? Ziele, Gefahren und Risiken einer Therapie? Was habe ich als Patient für Rechte? Fragen werden beantwortet, die man als Laie mit sich herumträgt, die oft Hemmschwellen sind, überhaupt Hilfe bei geschulten Personen zu suchen. Kapitel 3–6 erklären die verschiedenen Richtungen und Methoden der Psychotherapie. Wer zahlt wem wieviel? Die ethische und rechtliche Situation wird beleuchtet, die politische kurz gestreift. Ein Buch, das hilft, Vorurteile abzubauen, Hemmungen und Angst nimmt und verständlich geschrieben ist. Ein Buch, das Hilfe zur Lebenshilfe bietet.

Ursula Meier

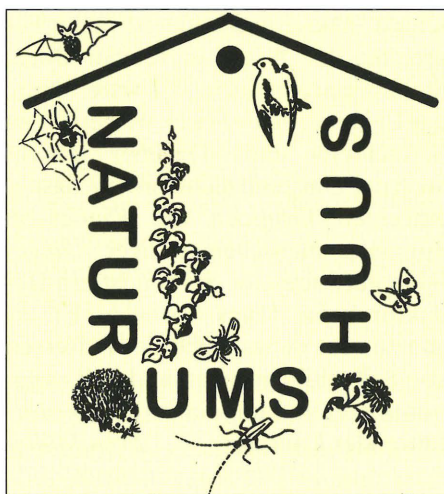
Tausende von weiteren spannenden und interessanten Büchern – auch viele Neuerscheinungen – findet man in unserer Bibliothek.

Ihre Gemeindebibliothek – Schulhaus Altes Dörfli

ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag	15.30–17.30 Uhr
Dienstag	18.30–20.30 Uhr
Mittwoch	10.00–12.00 Uhr
Donnerstag	18.30–20.30 Uhr
Freitag	15.30–17.30 Uhr
Samstag	10.00–12.00 Uhr

Während den Schulferien jeden Donnerstag von 18.30 - 20.30 Uhr.



Auf Reisen in der Ferne und in Berichten und Filmen freuen wir uns an wilden Landschaften mit einer vielfältigen Flora und Fauna, an romantischen Dörfern und Städten. Zu Hause jedoch muss alles «geputzt»

und geordnet sein. «Un(Wild-)kräuter» werden erbarmungslos ausgerottet. Die einheimische Flora wird durch gezüchtete, «schönere» Arten und Exoten ersetzt.

Die Rasenflächen sollen möglichst blumen- und kräuterarm sein, auch dort, wo's auf Trittfestigkeit gar nicht draufankommt. Mauern und Plätze sind fugenlos und versiegelt, Wasserläufe begradigt oder versenkt. Viele Lebewesen (Insekten, Kleintiere, Pflanzen) verlieren dadurch ihren Lebensraum.

Schon mit einfachen Mitteln können wir der Natur, der Tier- und Pflanzenwelt im Siedlungsraum helfen.

Wie?!

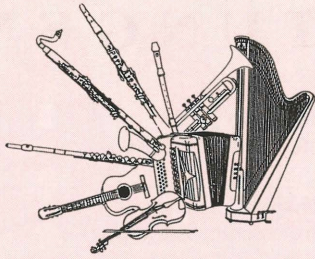
Dazu möchte Ihnen die Abteilung Natur- und Vogelschutz des O.V.H. am 18. Juni auf dem Zivilschutzareal Holflü einige Tips und Anregungen geben.

Besuchen Sie die Veranstaltung «Natur ums Huus». Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ornithologischer Verein Hombrechtikon

Sonntag, 18. Juni 1995

- 09.00 Beginn der Veranstaltung
 - Parcours/Ausstellung
 - Dia-Schau «Natur im Dorf»
 - Spiele / Basteln für Kinder
 - Wettbewerb
 - «Festwirtschaft»
- dazwischen**
- 09.30 Vortrag «Fledermäuse»
- 11.00 Kurzvortrag «Fassadenbegrünung»
- 13.30 Diavortrag «Natürliche Gärten»
- 15.30 Ermittlung der Wettbewerbs-Gewinner
- 16.00 Schluss



Spielsch au es Instrument?

Die Jugendmusikschule bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Unterricht auf folgenden Instrumenten an:

- Violine, Viola, Cello
- Blockflöten, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete
- Gitarre
- Klavier
- Harfe
- Akkordeon

Gruppenunterricht

- Musikalische Früherziehung (MFE) im 2. Kindergartenjahr
- Musikalische Grundschule (GS) 1. Klasse
- Klassenblockflöten-Unterricht (BKU) 2. und 3. Klasse
- Rhythmik 2. Kindergartenjahr bis 3. Klasse
- Ballett ab 1. Klasse

Anmeldungen bis 15. Juni, Abmeldungen/Übertritt bis 15. Juni schriftlich an die Schulleiterin.

Für Beratung und Auskünfte steht Ihnen die Schulleiterin Elsbeth Meier Alder, Telefon 055 42 42 92, gerne zur Verfügung.

Besuchen Sie die Jugendmusikschule am Tag der offenen Tür (2. Juli)!

Abfuhrwesen



Altstoffsammelstelle Holflüe geschlossen

Pfingstmontag, 5. Juni

Gartenabraum

Mittwoch, 14. und 28. Juni, ab 06.30 Uhr bereitstellen
Sträucher, Laub, Rosenschnitt (keine Wurzelstöcke und keine Küchenabfälle)
ganzes Gemeindegebiet

Altmetallabfuhr

Mittwoch, 21. Juni, ab 06.30 Uhr bereitstellen
Keine Elektrogeräte, nur für Private (ganzes Gemeindegebiet)

Erwachsenenbildung – freie Plätze

Im Kurs Kleidernähen sind noch einige Plätze frei. Anmeldungen nimmt Frau V. Kolarik, Tel. 42 38 46, bis zum 9. Juni 1995 gerne entgegen.

Papiersammlung



Samstag, 1. Juli 1995
nördlich der Rüti-/Lächlerstrasse

Samstag, 8. Juli 1995 südlich der Rüti-/Lächlerstrasse

Was: Zeitungen, Zeitschriften, Prospekte, Bücherseiten (ohne Einband), Telefonbücher

Wie Das Papier kreuzweise verschnüren und offen bereitstellen

Was nicht: **Karton, Plastic und Tetrapackungen gehören nicht in die Papiersammlung.** Papier, das in Schachteln, Säcken und Tragtaschen bereitgestellt wird, kann nicht mitgenommen werden und wird stehengelassen.

Die Jugi-Leitung mit ihren vielen Helferinnen und Helfern dankt Ihnen für die Unterstützung.

VERANSTALTUNGEN

mDonnerstag, 1. Juni
20.00 Uhr
Saal kath. Kirche

Orientierungsabend über den Bau von Wohnungen und kirchlichen Bauten in Wolfhausen
(kath. Kirchgemeinde Hombrechtikon und ref. Kirchgemeinde Bubikon)

Mittwoch, 7. Juni
14.00 Uhr
Gemeindesaal

Seniorenachmittag – «Löffle, chlefele, jodle»
Kinder-Trachtentanzgruppe von Frau Kälin (Euthal)
(Ref. Kirchenpflege)

Samstag, 10. Juni
08.00–11.30 Uhr
Im Zentrum

Wuchemärt

Samstag und Sonntag,
10. und 11. Juni
Turnhalle Tobel

Hombi-Cup (Radboll)
(Velo- und Moto-Club)

Samstag und Sonntag,
10. und 11. Juni
(Ausweichdatum: 17./18. 6.)

Tschuttifäsch
(Jungwacht/Blauring)

Sonntag, 11. Juni
10.30 Uhr
Ref. Kirche

Kirchgemeindeversammlung
(Ref. Kirchgemeinde)

Sonntag, 11. Juni
19.30 Uhr
Altersheim Sonnengarten

«Unordnung und Heilung des Schicksals»
Vortrag und Gespräch mit Anton Kimpfler
(Altersheim Sonnengarten)

Dienstag, 13. Juni
20.00 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus
(Cheminéeraum)

Abstimmungsinformation für Frauen mit Kantonsrätin Susanne Huggel
(Frauen-Forum)

Mittwoch, 14. Juni

Frauzmorge
(Gemeinnütziger Frauenverein)

Samstag, 17. Juni
14.00 Uhr
Gemeindehaus

Exkursion 2. Weltkrieg
(Pro Hombrechtikon)

Sonntag, 18. Juni
ab 09.00–16.00 Uhr
Zivilschutzareal Holflüe

«Natur ums Huus»
Ausstellung, Film, Parcours, Spiele, Wettbewerb, Beiz (Ornithologischer Verein)

Sonntag, 18. Juni
16.00 Uhr
Altersheim Sonnengarten

Klavier-Rezital mit Josef Rédai
(Altersheim Sonnengarten)



Wir gratulieren

zum 80. Geburtstag

8. Juni
Charles Liechti-Heusser,
Zelglistrasse 14

20. Juni
Gertrud Kägi, Etzelstrasse 6

zum 85. Geburtstag

5. Juni
Alice Heusser-Bachmann,
Sunnehalde 4

zum 90. Geburtstag

30. Juni
Luise Meier-Fehr, Schleipfi 66,
Feldbach

zum 93. Geburtstag

6. Juni
Ernst Lippuner, Etzelstrasse 6

zum 94. Geburtstag

25. Juni
Margaretha Locher, Etzelstrasse 6

zum 96. Geburtstag

15. Juni
Bertha Ottinger-Bühler,
Etzelstrasse 44

bis 15. Juli

zum 91. Geburtstag

11. Juli
Eugen Noser-Fehr, Schleipfi 66,
Feldbach



IMPRESSUM

Herausgeber:

Politische Gemeinde Hombrechtikon

Erscheinungsweise:

10mal jährlich (6/7 und 11/12 als Doppelnummer)

Redaktions-Team:

Max Baumann, Rolf Butz, Vreni Honnegger, Eugen Schwarzenbach, Erich Sonderegger, Alwin Suter

Redaktionsschluss:

am 25. des Vormonats

Adresse:

Redaktion Ährenpost,
Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon

VERANSTALTUNGEN

Montag, 19. Juni
18.30 Uhr
Jugendmusikschule
Gmeindmatt

Musizierstunde
Klavierschüler, Streichtrio
(Jugendmusikschule Hombrechtikon)

Montag, 19. Juni
17.30 Uhr
Altersheim Breitlen

Konzert Aspirantenspiel
(Jugendmusik oberer rechter Zürichsee)

Mittwoch, 21. Juni
20.00 Uhr
Gemeindesaal

Gemeindeversammlung

Donnerstag, 22. Juni
20.15 Uhr
Saal kath. Kirche

Kirchgemeindeversammlung
(Kath. Kirchgemeinde)

Samstag, 24. Juni
Startnummern-Ausgabe ab
08.30 Uhr Schulhaus Eichberg
Start ab 09.00 im Eichtal

Schülervelorennen
(Velo- und Motoclub)

Samstag, 24. Juni
08.00–11.30 Uhr
Im Zentrum

Wuchemärt

Samstag, 24. Juni
Gemeindesaal

Schweizer Cup 2. Runde
(Kunstradfahrer ATB)

Samstag, 24. Juni
ab 11.00 Uhr
Familiengarten Bochslen
(bei schlechtem Wetter
Verschiebung auf den 1. Juli)

Spaghettiplausch und Spielnachmittag
(Familiengarten-Verein)

Sonntag, 25. Juni
09.30 Uhr
Hasel

Buure-Zmorge
(Buuremusik)

Sonntag, 25. Juni

Wahl- und Abstimmungssonntag
(u.a. Ersatzwahl RPK)

Sonntag, 25. Juni
10.00 Uhr
Schulhaus Feldbach

Abstimmungsapéro
(Forum Feldbach)

Sonntag, 25. Juni
Gemeindesaal

Schweizer Cup – Jubiläumsfeier 75 Jahre ATB
(Kunstradfahrer ATB)

Dienstag und Mittwoch,
27. und 28. Juni
Parkplatz Gemeindesaal

Circus Medrano

Freitag, 30. Juni
19.00 Uhr
Gemeindesaal

Jungbürgerfeier

bis 15. Juli

Sa./ So. 1. und 2. Juli
ab 08.30 bzw. 09.30 Uhr
(siehe sep. Einladung)
Schulhaus Gmeindmatt

Tag der offenen Tür im Schulhaus Gmeindmatt
(Schulpflege und Lehrerschaft)

Samstag, 1. Juli
13.00 Uhr
nördlich Rüti-/Lächlerstrasse

Papiersammlung
(Jugend- und Freizeitverein, Tel. 42 20 22)

Sonntag, 2. Juli
13.00–16.00 Uhr
Stricklerhus

Museum offen
(Pro Hombrechtikon)

Mittwoch, 5. Juli
14.00 Uhr
ref. Kirchgemeindehaus

Seniorenachmittag
Ein Reisebericht von Pfr. J. Precek
(Ref. Kirchenpflege)

Samstag, 8. Juli
08.00–11.30 Uhr
Im Zentrum

Wuchemärt

Samstag, 8. Juli
13.00 Uhr
südlich Rüti-/Lächlerstrasse

Papiersammlung
(Jugend- und Freizeitverein)

Donnerstag, 13. Juli
17.30–20.00 Uhr
Schiesstand Langacher

3. Bedingungsschiessen
(Schützengesellschaft)